

**Strukturierter
Qualitätsbericht gemäß §
137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4
SGB V über das
Berichtsjahr 2010**

Erstellt am 15. Juni 2011

Schlosspark-Klinik

Inhaltsverzeichnis: (Seitenzahlen teilweise noch nicht korrekt)

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	19
B-1 Augenheilkunde (2700)	20
B-2 Allgemeine Chirurgie (1500).....	27
B-3 Allgemeine Chirurgie / Schwerpunkt Plastische Chirurgie (1519)	4
B-5 Innere Medizin (0100)	41
B-6 Innere Medizin / Schwerpunkt Rheumatologie (0109)	49
B-7 Neurologie (2800)	5
B-8 Neurochirurgie (1700)	62
B-9 Zahn- und Kieferheilkunde., Mund- und Kieferchirurgie (3500)	69
B-10 Fachabteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (3700)....	73
B-11 Allgemeine Psychiatrie (2900).....	80
C Qualitätssicherung	87
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	88
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	89
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.	90
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	91
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	92
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	93
D Qualitätsmanagement.....	94
D-1 Qualitätspolitik	95
D-2 Qualitätsziele	96
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	97
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	98
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	99
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	103

Einleitung

Einleitung

Die Schlosspark-Klinik in Berlin Charlottenburg

Die Schlosspark-Klinik ist ein Krankenhaus der Akut- und Regelversorgung mit einer Notaufnahme. Gemeinsam mit ihrer Partnerklinik, der Park-Klinik Weißensee, gehört die Schlosspark-Klinik mit ihren 334 Betten zu den Kliniken Berlins, die sich in privater Trägerschaft befinden. Sie steht allen gesetzlich- und privatversicherten Patienten offen.

Folgende Fachabteilungen und Schwerpunkte bietet die Klinik Ihren Patienten:

- Augenheilkunde mit den Schwerpunkten Katarakt- und Glaukomchirurgie
- Chirurgie mit den Schwerpunkten Darmchirurgie, (Zertifiziertes Darmkrebszentrum) minimalinvasive Chirurgie und Adipositaschirurgie
- Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Rheumatologie
- Neurologie mit den Schwerpunkten Schlaganfall, Parkinson, Multiple Sklerose und Schwindelerkrankungen
- Psychiatrie mit der Pflichtversorgung für Charlottenburg Nord und Psychiatrischer Institutsambulanz
- Zentrum für Ästhetisch-Plastische Chirurgie

Auf dem Klinikgelände befinden sich ergänzende Angebote, wie die Park-Klinik Sophie Charlotte, eine reine Privatklinik für Psychiatrie und Psychosomatik, ein Therapiezentrum (Prävention, Gesundheitsförderung, Rehabilitation, Physiotherapie) sowie ein Vier-Sterne-Hotel. Die Schlosspark-Klinik wurde als eine der ersten Kliniken bundesweit nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert und ist mittlerweile bereits zum zweiten Mal rezertifiziert.

Weitere ambulante Versorgungsstrukturen auf dem Klinikgelände sind Praxen für Neurochirurgie und Radiologie sowie ein CT und MRT (nur für stationäre und privatversicherte Patienten).

Als Haus mit idealer Größe ist die Klinik überschaubar und bei den Patienten sehr beliebt. Die schöne Lage direkt am Schlosspark Charlottenburg, die empathische Pflege und der hervorragende Service tragen dazu bei, dass die Patienten sehr zufrieden sind und sich geborgen und wohl fühlen.

Wir kooperieren eng mit unserer Partnerklinik in Berlin-Weißensee:

Park-Klinik Weißensee
Schönstr. 80
13086 Berlin
www.park-klinik.com

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. Ute Grünwaldt (Qualitätsmanagement), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Schlosspark-Klinik

Hausanschrift:

Schlosspark-Klinik
Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-0
Fax: 030/32641600

E-Mail: info@schlosspark-klinik.de
Homepage: <http://www.schlosspark-klinik.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261100229

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Schlosspark-Klinik

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

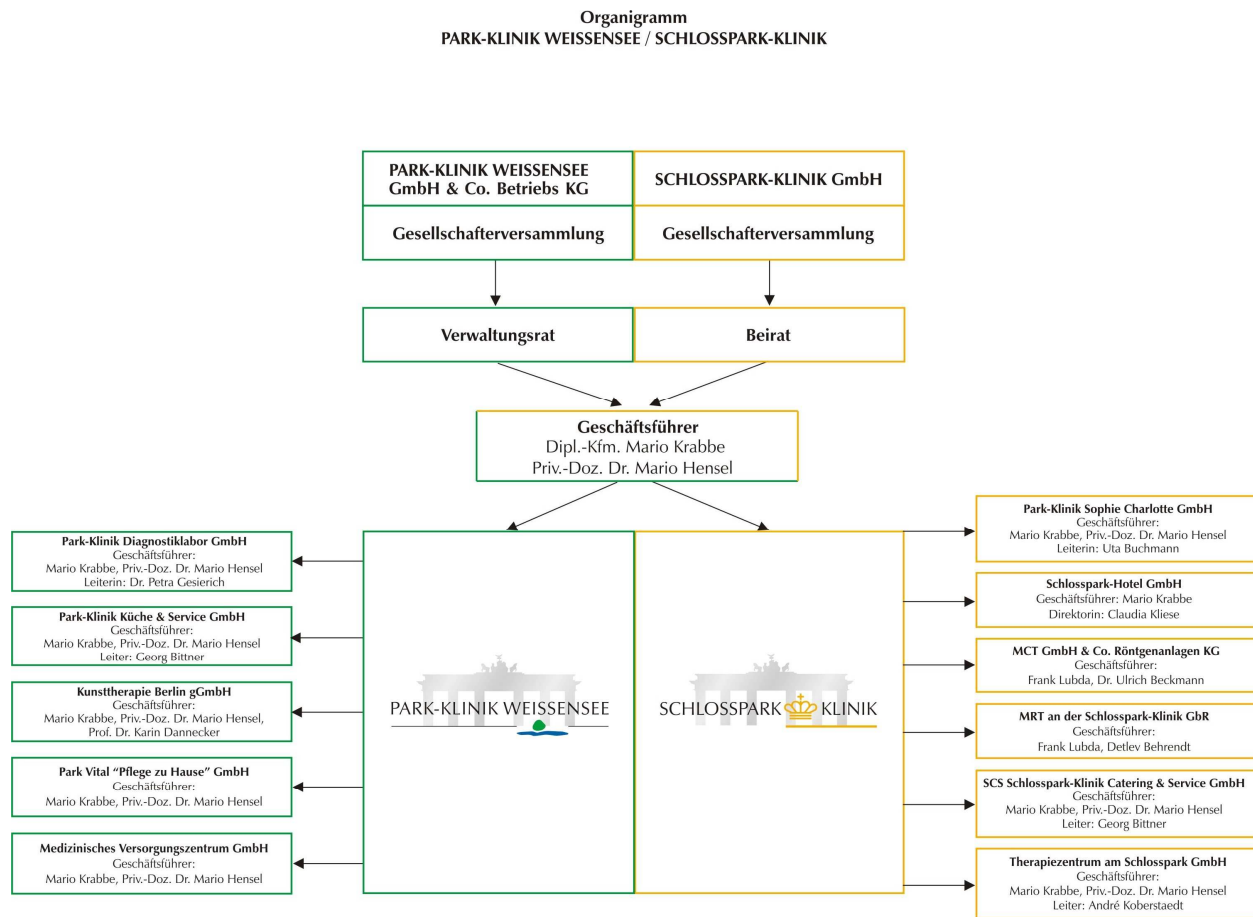
- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
- Nein Universitätsklinikum Charité Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Schlosspark-Klinik ist ein Krankenhaus der regionalen Akut- und Regelversorgung mit einer Notaufnahme. Über unterschiedliche Tochtergesellschaften wird ein breites Angebot aus dem medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und servicebezogenen Dienstleistungsbereich angeboten.



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Innere, Intensivmedizin
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Chirurgie, Innere, Endoskopie
VS11	Adipositaszentrum	Chirurgie, Innere, Gesundheitszentrum
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Alle operativen Fächer
VS18	Fußzentrum	Chirurgie
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Anästhesie, Chirurgie, Innere, Neurologie, Neurochirurgie, Psychiatrie
VS35	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	Plastische Chirurgie
VS42	Schmerzzentrum	Neurologie, Fachabteilung für Anästhesiologie und Schmerztherapie
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Chirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
MP04	Atemgymnastik/ -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/ -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Pflege in der Schlosspark-Klinik

A-9.1 Pflege in der Schlosspark-Klinik

Pflegeverständnis

Die grundlegende Philosophie unseres Hauses ist, die Behandlung unserer Patienten stets nach dem jeweils neuesten Stand gesicherter Wissenschaften und in einem partnerschaftlichen Miteinander aller Berufsgruppen sicherzustellen.

Zum Selbstverständnis der Krankenpflege in der Schlosspark-Klinik gehört, dass sich Pflege an der Bedürftigkeit orientiert und nicht an einzelnen gestörten physischen Funktionen. Der Mensch wird in seiner Ganzheit betrachtet. Pflege ist Lebenshilfe und befasst sich mit Menschen aller Altersgruppen. Pflege leistet Unterstützung zur Erhaltung, Anpassung und Wiederherstellung der physischen, psychischen und sozialen Funktionen. Die wichtigste Aufgabe der Pflegenden besteht in der unmittelbaren Begleitung, Betreuung, Beratung und Versorgung von kranken und hilfebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen.

Ebenso gehört die Begleitung bis zum friedlichen Tod unter Beachtung der Würde des Menschen zum Selbstverständnis.

Qualitätsmanagement in der Pflege

Um die Pflegequalität zu fördern wurden seit 2006 zahlreiche nationale Expertenstandards vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) entwickelt. Es handelt sich um das Vermeiden von Druckgeschwüren, Wundpflege, Umgang mit Inkontinenz, Sturzprophylaxe, Hilfen bei Schmerzen und einem gut organisierten Entlassungsmanagement.

In der Schlosspark-Klinik werden alle diese Expertenstandards umgesetzt und die Ergebnisse anhand von Qualitätskennzahlen einmal jährlich der Geschäftsführung und den Mitarbeitern präsentiert.

Die Ergebnisse der Externen Qualitätssicherung im Bereich Dekubitus zeigen z.B. , dass die Schlosspark-Klinik im Vergleich mit anderen Berliner Kliniken, eine deutlich geringere Verschlechterung des Dekubitusstadium haben und gar keine neu aufgetretenen Dekubiti.

Bsp. Dekubitus

	2009	2008	2007	Referenzbereich
Veränderung des Dekubitusstatus				
Grad 2-4 bei Entlassung	0,2%	0,2%	0,5%	0,9% (Berlin)
Grad 1-4 bei Entlassung	0,2%	0,4%	1,2%	1,4% (Berlin)
Neu aufgetretene Dekubitusulzera Grad 4	0	0	0	0

Des weiteren wurde im Jahr 2010 eine Pflegekraft zur Qualitätsmanagement-Beauftragten weiter gebildet . Sie ist eingebunden in dem Bereich der Dokumentationsüberprüfung, des Darmzentrums und des Beschwerdemanagement.

A-9.2 Sozialdienst in der Schlosspark-Klinik

Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Betreuung im Krankenhaus. Hier finden Patienten aller Fachabteilungen und deren Angehörige ein offenes Ohr und werden mit Rat und Tat unterstützt.

Dabei geht es insbesondere um

- Häusliche Versorgung nach Entlassung,
- Medizinische und berufliche Rehabilitationsmaßnahmen,
- Pflegeeinrichtungen und Angebote des Betreuten Wohnens,
- Beratung über wirtschaftliche und soziale Hilfen,
- Unterstützung bei Anträgen und Ämterangelegenheiten
- Information über weitere Hilfe -oder Selbsthilfeangebote,

sowie um ganz persönliche Angelegenheiten

A-9.3 Das Therapiezentrum am Schlosspark

Menschen, die allgemein etwas für ihre Gesundheit tun wollen oder auch spezielle therapeutische Angebote wahrnehmen möchten, können im Therapiezentrum an der Schlosspark-Klinik an Kursen und Programmen aus den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation teilnehmen. Auch Physiotherapie, Krankengymnastik sowie Kreativtherapien werden hier stationär aber auch ambulant angeboten.

Im Rahmen des ärztlich geleiteten **Medical Check-up** wird der Gesundheitszustand auf Herz und Nieren geprüft und ein individuelles Risikoprofil erstellt. Dies zusammen mit den entsprechenden Strategien zur Gesunderhaltung hilft, Warnsignale in einem frühen Stadium wahrzunehmen und eine entsprechende Therapie einzuleiten, Beschwerden durch entsprechende Interventionen zu lindern und lange leistungsfähig zu bleiben.

Ein besonderes Therapieangebot ist die **Behandlung des krankhaften Übergewichts**. Hier greifen unterschiedliche Maßnahmen, von der Beratung, dem Diätcoaching, der Nahrungsergänzungstherapie (Optifast-52-Programm) bis hin zur Adipositaschirurgie (Magenbypass) bei extremem Übergewicht. Eine enge Zusammenarbeit mit den medizinischen Abteilungen der Schlosspark-Klinik sorgt für das notwendige interdisziplinäre ärztliche Know how. Das Adipositas-Team ist auch behilflich bei der Antragstellung einer Kostenübernahme durch die Krankenkassen.

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Rooming-In
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee
SA23	Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen
SA26	Friseursalon (externer Dienstleister)
SA27	Internetzugang
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA32	Maniküre/ Pediküre (externer Dienstleister)
SA33	Parkanlage (An den klinikeigenen Garten schließt sich der Schlosspark Charlottenburg an. Die Klinik hat einen eigenen Zugang zum Schlosspark.)
SA52	Postdienst
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad
SA54	Tageszeitungsangebot (Für Wahlleistungspatienten und am Kiosk erhältlich)
SA55	Beschwerdemanagement
SA41	Dolmetscherdienste
SA56	Patientenfürsprache
SA42	Seelsorge

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Beteiligung an der akademischen Lehre als Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Charité Berlin:

- Betreuung von Famulanten und von Studenten im Praktischen Jahr
- Betreuung von Studenten im Reformstudiengang Medizin
- Betreuung von Psychologen im Praktischen Jahr
- Studentenunterricht
- Betreuung von Promotionen
- Ausbildung von Psychotherapeuten (Berliner Modell)

Forschungsschwerpunkte

Fachabteilung Innere Medizin, Schwerpunkt Rheumatologie:

- Kerndokumentation des Deutschen Rheumaforschungszentrum (DRFZ)
- RABBIT: Register aller in Deutschland auf BIOLOGIKA-Therapie eingestellten Patienten
- HIT HARD AND EARLY: Behandlung der frühen Rheumatologischen Arthritis im Rahmen des Kompetenznetzes Rheuma
- Teilnahme an Studien mit den Indikationen Rheumatoide Arthritis, Psoriasisarthritis, Systemischer Lupus erythematodes sowie Spondylarthritis
- Mitarbeit an der S3 Leitlinie zum Fibromyalgiesyndrom

Fachabteilung Chirurgie

- HASTA Studie: Handnaht versus Klammernaht bei Ileostomarückverlagerung

Beteiligung an der Ausbildung anderer Heilberufe:

- Ausbildung von Gesundheits- und KrankenpflegerInnen in enger Kooperation mit der Wannseeschule e.V., Gesundheits- und Krankenpflegeschule
- Ausbildung von Ergotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Wannseeschule e.V. Gesundheits- und Krankenpflegeschule
- Ausbildung von Physiotherapeuten in Zusammenhang mit Teidelschule und mit der Reha-Schule, beides staatlich anerkannte Lehranstalten für Physiotherapie

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL09	Doktorandenbetreuung
FL00	Beteiligung an der Ausbildung anderer Heilberufe

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

334

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	12.236
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	329
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	25.306

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	79,8 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/-ärzte	40,4 Vollkräfte
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	5 Personen
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,8 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	244.32 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	5 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	2,5 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin	2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	11
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	5
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	2
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	1
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	1

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (als Konsilleistung)	1
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	5
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	9
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	11
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (als Konsilleistung)	1
SP23	Psychologe und Psychologin	2
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	6
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaubereitungsgerät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ ECLA)		<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüesgänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
AA58	24 h Blutdruck-Messung		
AA59	24 h EKG-Messung		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	
AA65	Echokardiographiegerät		
AA66	Elektro-/Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegung	
AA67	Operationsmikroskop		
AA00	Kortikale Magnetstimulation; Gerät zur Reizung und Messung von Bewegungsnerven		
AA00	Elektrokrampftherapiegerät		
AA00	DXA Gerät zur Knochendichtemessung		
AA00	Weiß-Weiß-Perimetrie, Blau-Gelb-Perimetrie, Frequenzverdopplung-Perimetrie, Flicker-Perimetrie, Heidelberg-Edge-Perimeter		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Augenheilkunde (2700)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Prof. Dr. med. Carl Erb

Kontaktaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1255

Fax: 030/3264-1259

<mailto:beatrix.riemer@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenföhrende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

In der Augenabteilung der Schlosspark - Klinik werden jährlich ca. 5.000 Augenoperationen durchgeführt. Während die Operationen am Grauen Star zunehmend ambulant erfolgen, wird bei den stationär behandelten Glaukomerkrankungen (Grüner Star) ein deutlicher Patientenzuwachs verzeichnet.

Neben Eingriffen am Grauen Star mit intraokularer Linsenimplantation, Operationen gegen Netzhautablösungen, Maßnahmen bei Tränenwegserkrankungen und Behandlungen von Augenlidfehlstellungen, gehört auch die Hornhautchirurgie zum Leistungsspektrum der Abteilung.

Schwerpunkt Glaukom (Grüner Star)

Der Grüne Star stellt die dritthäufigste Erblindungsursache in Deutschland dar. Hierbei erkrankt der Sehnerv aufgrund verschiedener Ursachen. Leider wird dies oft erst dann diagnostiziert, wenn die Sehfähigkeit bereits beeinträchtigt ist. Rechtzeitig erkannt, lässt sich das Fortschreiten der Krankheit aber verzögern. Die Schlosspark-Klinik hat sich auf die Frühdiagnostik des Glaukoms spezialisiert (Gesichtsfelduntersuchungen, Messung der Viscoelastizität der Hornhaut als Marker für die Skleraqualität, spezielle Untersuchungen bei Kindern mit Glaukomverdacht). Wir betreuen Patienten langfristig, um den Krankheitsverlauf zu stabilisieren. Die medikamentöse Behandlung wird individuell angepasst.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Abteilung ist die Operation des Glaukoms (gedeckte Goniotrepanation). Diese Spezialisierung bieten deutschlandweit nur wenige Kliniken an.

Schwerpunkt Behandlung von Erkrankungen des Glaskörpers und der Netzhaut (Vitreoretinopathien)

Eingriffe im Bereich des Glaskörpers und der Netzhaut, von denen ca. 200 pro Jahr in der Abteilung durchgeführt werden, umfassen nahezu das gesamte vitreoretinale Operationsspektrum. Schwerpunktmäßig werden Degenerationen der Makula (altersbedingte Ablagerungen an der "Stelle des schärfsten Sehens" auf der Netzhaut), diabetische Retinopathien, Netzhautablösungen und Gefäßverschlüsse behandelt. Etwa 600 mal pro Jahr injizieren wir entsprechende Medikamente in den Glaskörperaum des Auges. Die minimale Netzhautchirurgie wird, je nach medizinischer Gegebenheit, nahtlos durchgeführt. Um diesen Schwerpunkt in hoher Qualität auszuführen, verfügen wir über alle notwendigen modernen Geräte.

Schwerpunkt stationäre Operation am Grauen Star

Die Katarakt oder Grauer Star bezeichnet eine Trübung der Augenlinse. Die getrübbte Linse kann operativ durch ein künstliches Linsenimplantat ersetzt werden. Neben der Möglichkeit diese Operation ambulant durchzuführen, bietet die Schlosspark-Klinik insbesondere für ältere Patienten, die gleichzeitig in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind, oder relevante Begleiterkrankungen haben (Diabetes, Herzerkrankungen, u.ä.), einen kurzen stationären Aufenthalt an. Insgesamt werden über 2000 Patienten pro Jahr mit einer Katarakterkrankung ambulant oder stationär operiert.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VA15	Plastische Chirurgie
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA17	Spezialsprechstunde
VA18	Laserchirurgie des Auges
VA00	Injektionstherapien bei Makulaerkrankungen
VA00	Wochenende- Glaukom- Diagnostik
VA00	Sehschule

**B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP38	Sehschule/ Orthoptik	Diagnostik und Therapie von Schielerkrankungen bei Kindern und Erwachsenen, Seh-Training
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	
MP00	Glaukomdiagnostik am Wochenende	Tag-/ Nachtmessung des Augendruckes und Blutdrucks bei Glaukom-Patienten
MP00	Mutter-Kind-Betreuung	Rooming - In bei Behandlung von Kindern, vorherige Absprache mit der Abteilungsleitung Pflege unter Telefonnummer: 3264-1259
Tabelle B-1.3 Augenheilkunde: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		

**B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Nicht medizinische Angebote finden Sie in diesem Bericht unter A 10

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2487

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H25	1068	Grauer Star im Alter - Katarakt
H40	781	Grüner Star - Glaukom
H26	117	Sonstiger Grauer Star
H35	69	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
H50	57	Sonstiges Schielen
H33	44	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
H34	37	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
Q15	34	Sonstige angeborene Fehlbildung des Auges
H11	26	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges
H44	23	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels

Tabelle B-1.6 Augenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	1214	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
1-220	1131	Messung des Augeninnendruckes
5-131	240	Senkung des Augeninnendruckes durch eine ableitende Operation
5-158	149	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
5-156	79	Sonstige Operation an der Netzhaut
8-020	72	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5-132	71	Senkung des Augeninnendruckes durch Operation am Strahlenkörper
5-155	71	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
5-133	66	Senkung des Augeninnendruckes im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
5-10k	46	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln

Tabelle B-1.7 Augenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Augenambulanz	VX00	Alle Erkrankungen des Auges	Tel. Anmeldung unter 3264-1255
AM00	Glaukom- und Netzhauterkrankungen, Lid- und Tränenwegserkrankungen	Augenambulanz Spezialprechstunde	VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Tel. Anmeldung unter 3264-1255

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VA00	Alle Erkrankungen des Auges	Tel. Anmeldung unter 3264-12521258
AM00	Sehschule	Sehschule (Orthoptik)	VA00	Diagnostik und Therapie von Schielerkrankungen	Behandlung von Kindern und Erwachsenen Tel: 3264-1268
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	Alle Erkrankungen des Auges	

Tabelle B-1.8 Augenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	420	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-142	189	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5-155	158	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
5-133	153	Senkung des Augeninnendruckes im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
5-091	98	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-097	41	Lidstraffung
5-154	25	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-093	22	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
5-129	16	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
5-094	13	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand

Tabelle B-1.9 Augenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,8 Vollkräfte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ04	Augenheilkunde

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Laserschutzbeauftragter

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	15,2 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
	Bachelor auf nursing (Vierjährige Ausbildung)

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	2

B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Thomas Rost

Kontaktdaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1202

Fax: 030/3264-1200

<mailto:thomas.rost@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Schwerpunkt Viszeralchirurgie / Minimalinvasive Chirurgie

Wenn es möglich ist, werden alle viszeralchirurgischen Operationen minimalinvasiv durchgeführt. Dieses Operationsverfahren wird bei 90% aller Leistenbruch-Operationen, Gallenblasen-Entfernungen und Operationen bei Refluxkrankheit eingesetzt. Damit werden dem Patienten ein großer Bauchschnitt und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten erspart. Die über die externe Qualitätssicherung erfassten sehr niedrigen Komplikationszahlen zeigen wie sicher das Verfahren ist.

Darmzentrum

Seit Dezember 2009 ist die Schlosspark-Klinik als Darmkrebszentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Die qualitätsgesicherte Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen des Darms basiert auf der aktuellen Leitlinie und wird mit den anderen an der Behandlung beteiligten Abteilungen (Innere Medizin, Strahlentherapie, Onkologie) in der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz abgestimmt. Operationen am Darm werden in der Regel minimalinvasiv durchgeführt.

Chirurgische Adipositas therapie

Die chirurgische Behandlung des krankhaften Übergewichts ist Teil eines Gesamtkonzeptes zur Adipositas therapie, bei der zunächst alle konservativen Behandlungsansätze zur Gewichtsreduktion angeboten werden. Wenn eine Operation notwendig ist, wird das optimale Therapieverfahren für den einzelnen Patienten ermittelt (Magenbandoperation, Magenbypass oder Schlauchmagen). Die Operationen werden in laparoskopischer Technik ohne große Schnitte durchgeführt. Die Nachsorge erfolgt in enger Anbindung an die Schlosspark-Klinik (Nachsorgegruppen).

Fußchirurgie

Seit vielen Jahren sind stationäre Korrekturoperationen bei Fußdeformitäten ein etablierter Schwerpunkt der Klinik. Im Rahmen einer Fußsprechstunde beraten wir unsere Patienten individuell, welche Operationsmethode am besten geeignet ist. Die Operateure wenden die schonende „Ein-Schrauben-Operationstechnik“ an, durch die eine gute Stabilität erreicht wird und eine sofortige Belastung möglich ist.

Hernienchirurgie

Leistenbrüche gehören zu den häufigsten operationspflichtigen Erkrankungen in Deutschland. In einer vorstationären Sprechstunde wird die für den Patienten beste Operationstechnik ausgewählt. Neben dem offenen chirurgischen Verfahren wird in der Schlosspark-Klinik überwiegend die laparoskopische Hernienoperation durchgeführt. Dies reduziert die Schmerzen, nicht nur kurz nach der Operation, sondern auch langfristig.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC60	Adipositaschirurgie
VC62	Portimplantation
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege
MP00	Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entnehmen Sie bitte der Tabelle in A.9

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Nicht-medizinische Serviceangebote entnehmen Sie bitte der Tabelle A.10

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1587

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	263	Leistenbruch (Hernie)
M20	174	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
K60	150	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
K80	120	Gallensteinleiden
I84	118	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
K62	55	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
K43	53	Bauchwandbruch (Hernie)
K61	53	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
K57	30	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
C20	28	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	287	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-788	270	Operation an den Fußknochen
5-469	209	Sonstige Operation am Darm
5-499	186	Sonstige Operation am After
1-650	170	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-632	168	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5-490	165	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5-493	163	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-511	144	Operative Entfernung der Gallenblase
5-492	142	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-445	19	Operative Verbindung zwischen Magen und Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms, ohne Entfernung des Magens
5-496	19	Operative Korrektur des Afters bzw. des Schließmuskels
5-449	15	Sonstige Operation am Magen
5-434	9	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens
5-448	6	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz allgemeine Chirurgie	VC00	Allgemeinchirurgische Sprechstunde	Telefonische Anmeldung unter Tel.: 3264-1562
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Chirurgische Ambulanz	VC00	Spezial-sprechstunde Koloproktologie	Für Patienten mit Erkrankungen des Dick- oder Enddarms oder des Afters. Telefonische Anmeldung unter: 3264 - 1562
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Chirurgische Ambulanz Venenleiden	VC00	Spezial-sprechstunde Venenleiden	Für Patienten mit Venen - Leiden (z.B. Krampfadern). Telefonische Anmeldung unter 3264 - 1562
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Chirurgische Ambulanz Fußerkkrankungen	VC00	Spezial-sprechstunde Fußerkkrankungen	Telefonische Anmeldung unter 3264 - 1562
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VC00	Allgemeinchirurgische Chefarzt - Sprechstunde für privatversicherte Patienten	Telefonische Anmeldung unter 3264 - 1202
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	Allgemeinchirurgische Notfall-erkrankungen	

Tabelle B-2.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	8	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-787	8	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-385	≤5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-852	≤5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
1-586	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
5-402	≤5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
5-490	≤5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5-492	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-534	≤5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-788	≤5	Operation an den Fußknochen

Tabelle B-2.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,7 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,8 Vollkräfte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ00	Koloproktologie (EBSQ)

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	17,3 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP23	Psychologe und Psychologin	1
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1

B-3 Allgemeine Chirurgie / Schwerpunkt Plastische Chirurgie (1519)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Viola Moser

Kontaktaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1244

Fax: 030/3264-1243

<mailto:manuela.marohn@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenföhrende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Die Plastische Chirurgie rekonstruiert die Körperform und stellt die Funktion geschädigter Gliedmaßen wieder her. Auch die Deckung von großen Hautdefekten (z.B. durch Druckgeschwüre entstandene Wunden), meist bei älteren Patienten, gehört zum Aufgabenspektrum.

Schwerpunkt Wiederherstellende Chirurgie

Ziel ist die Wiederherstellung von Form und Funktion des Körpers nach Unfällen, nach Tumoroperationen und bei angeborenen Missbildungen. Es werden sowohl eigenes Gewebe transferiert (Haut, Muskel, Knorpel, Knochen) als auch künstliche Implantate. Narbenkorrektur und Weichteilchirurgie im Gesicht sind neben der Handchirurgie und der Dekubitalgeschwürdeckung wesentliche Operationsschwerpunkte.

Schwerpunkt Handchirurgie

Die Handchirurgie umfasst die gesamten Weichteile des Armes, der zuföhrenden Blutgefäße und Nerven sowie die für die Handbeweglichkeit verantwortlichen Muskeln und Sehnen. Die Abteilung hat sich vor allem auf die chirurgische Beseitigung von Nervenkompressionen am Handgelenk (Karpaltunnelsyndrom) und Ellenbogen (Sulcus ulnaris-Syndrom), auf Knoten- und Strangbildung in der Hohlhand (Dupuytren'sche Kontraktur), Geschwulstbildungen (Ganglion, Überbein) und Sehneneinengungen spezialisiert.

Brustchirurgie

In der Abteilung werden die gesamte wiederherstellende Brustchirurgie und auch die ästhetische Brustchirurgie angeboten. Hierzu gehören der Brustaufbau nach Krebsoperationen, Reduktionsplastiken, Brustvergrößerungen und die Korrektur von Fehlbildungen des gesamten Thoraxbereiches. Auch die unerwünschte männliche Brustentwicklung (Gynäkomastie) wird chirurgisch behandelt.

Ästhetisch-Plastisches Zentrum

Das Zentrum bietet alle ästhetisch-chirurgischen Eingriffe an, vom Facelift über Straffung von Bauch, Gesäß und Oberschenkel bis hin zur Gesichts-, Nasen- und Augenkorrektur. Die Patienten werden entsprechend des Facharztstandards ausschließlich von Fachärzten beraten und aufgeklärt

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO16	Handchirurgie
VC69	Verbrennungschirurgie
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC00	Angeborene oder erworbene Fehlbildungen

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege
MP00	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entnehmen Sie bitte der Tabelle in A.9

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Die nicht-medizinischen Serviceangebote entnehmen Sie bitte der Tabelle im Teil A 10

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

374

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C44	25	Sonstiger Hautkrebs
G56	25	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
D17	23	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
E65	21	Fettpolster
S62	19	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
N62	18	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
L90	15	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
M72	15	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
J34	14	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
E88	13	Sonstige Stoffwechselstörung

Tabelle B-3.6 Allgemeine Chirurgie / Schwerpunkt Plastische Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-895	117	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-903	110	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5-916	89	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-893	71	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-911	60	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
5-894	59	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-869	35	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
5-902	31	Freie Hautverpflanzung[Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-056	28	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-546	27	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)

Tabelle B-3.7 Allgemeine Chirurgie / Schwerpunkt Plastische Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz Plastische Chirurgie	VC00	Mit telefonischer Voranmeldung (3264-1244)	Abklärung von Operationsindikationen, Sekundärversorgung nach Brandverletzungen, Handsprechstunde
AM00	Chefarztambulanz	Privatsprechstunde	VC00	Privatsprechstunde	Mit telefonischer Voranmeldung (3264-1244)

Tabelle B-3.8 Allgemeine Chirurgie / Schwerpunkt Plastische Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-056	24	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-849	15	Sonstige Operation an der Hand
5-841	12	Operation an den Bändern der Hand
5-787	≤5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-840	≤5	Operation an den Sehnen der Hand
5-903	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5-795	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-842	≤5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
5-895	≤5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

Tabelle B-3.9 Allgemeine Chirurgie / Schwerpunkt Plastische Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF33	Plastische Operationen

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1

B-5 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Fritz von Weizsäcker

Kontaktdaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1302

Fax: 030/3264-1300

<mailto:daniela.fischer@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Das Ärzteteam der Abteilung Innere Medizin I ist auf die Schwerpunkte Gastroenterologie (Magen-, Darm- und Lebererkrankungen), Onkologie sowie Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) spezialisiert.

Die Abteilung arbeitet eng mit der chirurgischen Abteilung zusammen.

Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie

Herzstück des Schwerpunktes ist die interdisziplinäre Endoskopieabteilung, in der fast alle diagnostischen und interventionellen Eingriffe am oberen und unteren Magen-Darmtrakt (Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Endosonographie) sowie Bronchoskopien durchgeführt werden. Die endoskopischen Interventionen umfassen u.a. Bandingtherapie von Ösophagusvarizen, Behandlung gastrointestinaler Blutungen, Bougierung von Stenosen und Stentimplantation und die Abtragung von Polypen. Für komplexe Endoskopien sowie Ascitespunktionen (Punktion von Flüssigkeit in der freien Bauchhöhle) bieten wir auch eine teilstationäre Behandlung an.

Im Bereich der Hepatologie bietet die Abteilung Sonographien (mit der Möglichkeit ultraschall-gesteuerter Biopsien), die Duplexsonographie sowie CT und MRT an. Die Innere Medizin I beteiligt sich auch an Studien der Charité zu molekulargenetischen Untersuchungen bei chronischen Lebererkrankungen.

Schwerpunkt Onkologie

In Zusammenarbeit mit niedergelassenen Hämatologen und der Universitätsklinik Charité Berlin halten die Fachabteilungen Innere Medizin und Chirurgie der Schlosspark-Klinik wöchentlich eine gemeinsame Tumorkonferenz (Videokonferenz) ab, in der onkologische Fälle diskutiert und die optimale Behandlung erarbeitet wird. Weitere Elemente des onkologischen Versorgungskonzeptes umfassen die interventionelle Endoskopie, die Schmerztherapie (in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesiologie), die psychologische Betreuung von Tumorpatienten durch einen Psychoonkologen, die Ernährungsmedizin und die Physiotherapie.

Schwerpunkt Palliativmedizin

Für Patienten, die an einer weit fortgeschrittenen, nicht heilbaren Krankheit leiden stehen die Linderung von Beschwerden, eine umfassende Schmerztherapie und die Hilfe bei psychischen Problemen im Vordergrund. Mit Medikamenten, physikalischen Maßnahmen und anderen Therapien können diese Beschwerden oft soweit gelindert werden, dass das Erleben nicht nur um das Leiden kreist. Die restliche Lebenszeit wird wieder als lebenswert empfunden. Auf Wunsch wird die Familie einbezogen. Für die psychologische Betreuung von an Krebs erkrankten Patienten wurde das Team 2009 um einen Psychoonkologen erweitert.

Schwerpunkt Stoffwechsel- und Ernährungsmedizin

Dieser Bereich wird durch besonders qualifiziertes ernährungsmedizinisches Personal unterstützt. Die Schulungsprogramme zum Diabetes mellitus sind qualitätsgesichert und nach den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) konzipiert.

Bereich nichtinvasive Kardiologie/Angiologie

Für die Behandlung von Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen stehen alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Verfügung. Internistische Notfälle werden auf einer interdisziplinären Intensivstation betreut. Linksherzkatheteruntersuchungen und operative Interventionen am Herzen werden im Rahmen langjähriger Kooperationen mit anderen Häusern durchgeführt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI43	Chronische entzündliche Darmerkrankungen z.B. Colitis ulcerosa, Morbus Crohn

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege
MP00	Patientenschulung für Diabetes

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Nicht-medizinische Serviceangebote der Schlosspark-Klinik sind unter A-10 dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1710

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

48

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	76	Herzschwäche
J44	76	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
I10	74	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
E86	73	Flüssigkeitsmangel
E11	69	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
A09	45	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
J18	45	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
K29	40	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
R18	37	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle
N39	36	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Tabelle B-5.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K74	12	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
K25	11	Magengeschwür
C16	10	Magenkrebs
C18	10	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
I49	10	Sonstige Herzrhythmusstörung
N18	9	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
C22	8	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
I20	8	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

Tabelle B-5.6 Innere Medizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	685	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	540	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-440	337	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-225	209	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8-800	200	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-444	124	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9-401	118	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3-222	106	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-990	86	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
8-561	86	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen

Tabelle B-5.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Innere Abteilung	VI00	Alle Erkrankungen im Bereich des Fachgebietes der Inneren Medizin (Tel. 3264-1302)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	229	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	14	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-452	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
1-632	7	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5-469	≤5	Sonstige Operation am Darm

Tabelle B-5.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ59	Transfusionsmedizin

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF30	Palliativmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	20,8 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (Als Konsilleistung)	1
SP23	Psychologe und Psychologin	1

B-6 Innere Medizin / Schwerpunkt Rheumatologie (0109)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Rieke Alten

Kontaktdaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1325

Fax: 030/3264-1324

<mailto:rieke.alten@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

In der Abteilung Innere Medizin II, Schwerpunkt Rheumatologie, klinische Immunologie und Osteologie, werden alle entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen behandelt. Schwerpunkte sind Rheumatoide Arthritis, Psoriasisarthritis, Kollagenosen, Vaskulitiden sowie die Gruppe der Spondylarthropathien.

In der stationären Behandlung erfolgen neben detaillierter Diagnostik und medikamentöser Behandlung auch die Schulung im Umgang mit der Erkrankung. Spezielle Ergotherapie, Informationen zu Hilfen im Alltag und physiotherapeutische Behandlungen sind ebenfalls Bestandteile des ganzheitlich orientierten Therapieangebotes.

Schwerpunkt Knochenerkrankungen (Osteologisches Zentrum)

Die Rheumatologische Abteilung der Schlosspark-Klinik ist als Klinisches Osteologisches Schwerpunktzentrum des DVO (Dachverband Osteologie) zertifiziert. Voraussetzungen für dieses Zertifikat sind u.a. die jährliche Behandlung von mehr als 400 Patienten mit Knochen-erkrankungen durch Osteologen sowie ein eigenes Knochendichtemessgerät mit Durchführungs- und Befundungsnachweis nach den Richtlinien der DVO.

Folgende Krankheitsbilder werden im Zentrum diagnostiziert und behandelt:

- alle Formen der primären und sekundären Osteoporose
- Störungen des Calcium- und Phosphatstoffwechsels

- Alle angeboren und erworbenen Knochenerkrankungen
- rheumatologische Erkrankungen

Teilstationäre Behandlung

Auch für die Behandlung von Patienten mit Rheuma gilt: „ambulant vor teilstationär vor stationär“. In der Schlosspark-Klinik wird aufgrund der strukturellen Besonderheit eines Hotels auf dem Klinikgelände ein außergewöhnliches Versorgungskonzept im Rahmen einer teilstationären Tagesklinik innovativ umgesetzt. Jeder tagesklinische Rheumapatient erhält ein Hotelzimmer und Halbpensionsverpflegung. Diagnostik und Therapie der Patienten erfolgt in der Klinik, zwischen den Anwendungen können die Ruhephasen bequem im Hotelzimmer verbracht werden. Die Patienten werden wochentags behandelt und übernachten in ihrer häuslichen Umgebung. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt acht Behandlungstage. Für die Betreuung werden Casemanager eingesetzt, die sich um die perfekt organisierte Weiterbehandlung der Patienten kümmern. Bei Bedarf werden mit Hilfe des Sozialdienstes der Klinik aus der teilstationären Behandlung heraus Anschlussheilbehandlungen über den Rentenversicherungsträger oder die Krankenkassen beantragt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI00	Diagnostik und Therapie von Systemerkrankungen des Bindegewebes
VI00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Bindegewebes
VI00	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VI00	Teilstationäre Versorgung

6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP53	Aromapflege/ -therapie
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothek
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege
MP00	Kiesbad
MP00	Kälteanwendung
MP00	Wärmebehandlung
MP00	Hilfsmittelberatung und Versorgung
MP00	Patientenschulung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Weitere Serviceangebote	Nicht-medizinische Angebote der Schlosspark-Klinik sind unter A-10 dargestellt.

Tabelle B-6.4 Innere Medizin / Schwerpunkt Rheumatologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1173

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

280

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M06	255	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
M45	181	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
M79	165	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
M35	128	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
M05	106	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
L40	75	Schuppenflechte - Psoriasis
M34	25	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
M32	24	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes
I00	20	Streptokokkenrheumatismus (Rheumatisches Fieber) ohne Angabe einer Herzbeteiligung
M02	20	Gelenkentzündung als Reaktion auf eine andere Krankheit

Tabelle B-6.6 Innere Medizin / Schwerpunkt Rheumatologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-900	556	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung
8-561	444	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8-547	395	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
1-632	63	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	43	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-205	38	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
1-206	35	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
3-705	35	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
1-440	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-990	28	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung

Tabelle B-6.7 Innere Medizin / Schwerpunkt Rheumatologie: Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Rheuma Ambulanz	VI00	Für entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen	Überweisung durch den niedergelassenen Arzt erforderlich. Tel: 3264-1326
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Früharthritis Sprechstunde	VI00	Diagnose und Therapie von Patienten mit Früharthritis	Überweisung durch den niedergelassenen Arzt erforderlich. Tel: 3264-1326
AM00	für AOK Patienten	Ambulanz für Rheumapatienten	VI00	Diagnostik und Therapie rheumatologischer Erkrankungen	Für AOK Patienten im Rahmen der Vereinbarung zur Förderung der ambulanten medizinischen Versorgung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Tel: 3264-1326
AM00	Adoleszenten Sprechstunde	Spezial-sprechstunde	VI00	Diagnostik und Therapie	Diagnostik, Beratung und Therapie junger rheumatologischer Patienten Tel: 3264-1326

Tabelle B-6.8 Innere Medizin / Schwerpunkt Rheumatologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Arzt für Osteologie

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	werden Personell von der Augenabteilung und der Inneren I mitversorgt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.11.2: Pflegepersonal

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	1

B-7 Neurologie (2800)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Prof. Dr. med. Thomas Lempert, stv. Ärztlicher Direktor

Kontaktaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1152

Fax: 030/3264-1150

<mailto:thomas.lempert@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Multiple Sklerose (MS)

Bei Neuerkrankung kann MS in der Schlosspark-Klinik zunächst durch laborchemische (u.a. Liquordiagnostik) und bildgebende Verfahren (MRT) diagnostiziert und ein Behandlungsplan erstellt werden. Bei chronischen Verlaufsformen können in der Klinik die Spastik oder andere Funktionsstörungen (Blasenfunktionsstörungen, Sprech - und Schluckstörungen) therapiert werden. Ziel ist die Unabhängigkeit des Patienten im Alltag zu erhalten und damit eine Verbesserung der Lebensqualität zu erzielen. Neben der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Klinik legt die neurologische Abteilung einen besonderen Wert auf die gute Kommunikation mit den behandelnden Therapeuten/Ärzten im niedergelassenen Bereich.

Stroke Unit

Patienten mit einem Schlaganfall werden auf einer Schlaganfall-Spezialstation, einer sogenannten Stroke Unit behandelt. Bei frühzeitigem Eintreffen im Krankenhaus kann das gefäßverstopfende Blutgerinnsel medikamentös aufgelöst werden („Lyse-Therapie“). Die Diagnose und Therapie orientiert sich an den Vorgaben der Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie. Spezialisten wie Physiotherapeuten und Logotherapeuten werden frühzeitig eingebunden.

Zur Qualitätssicherung nimmt die Schlosspark-Klinik am Berliner Schlaganfallregister teil.

Multimodale Schmerztherapie

Chronische Schmerzen können ein ganzes Leben durcheinander bringen und u. a. auch zum Verlust der Berufstätigkeit führen.

Das Angebot der Schlosspark-Klinik in Form einer ganzheitlichen Schmerztherapie soll helfen, die verborgenen Ressourcen zur Schmerzbewältigung zu nutzen. Neben moderner medikamentöser Therapie kommen auch Verhaltenstherapie, Entspannungsverfahren und Physiotherapie zum Einsatz. Das stationäre Verfahren ist für eine Dauer von zwei Wochen angelegt und richtet sich an Patienten mit folgenden Erkrankungen

- Chronische Rückenschmerzen und Ischialgien
- Zustand nach Wirbelsäulenoperationen
- Neuropathische Schmerzen
- Schmerzen nach Gürtelrose
- Chronische Kopfschmerzen

Parkinson Erkrankung

Bei der Behandlung der Parkinson Erkrankung ist es besonders wichtig, die medikamentöse Therapie zu optimieren und an die Bedürfnisse des einzelnen Patienten anzupassen. Die Parkinson-spezifische Begleittherapie umfasst Krankengymnastik, physikalische Maßnahmen, Massagen, Ergo- und Kreativtherapie, Atem- und Sprachtherapie sowie, wenn nötig, Schlucktraining. Auch die psychischen Begleiterscheinungen der Krankheit (Depression, kognitive Störungen, Demenz und psychische Nebenwirkungen der Therapie) werden unter Einbeziehung der Angehörigen behandelt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN20	Spezialsprechstunde (Postpolio- Syndrom)
VN23	Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining
MP27	Musiktherapie
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MS Patienten)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Sonstige Serviceleistungen	Nicht-medizinische Serviceangebote der Schlosspark-Klinik sind unter A-10 dargestellt

Tabelle B-7.4 Neurologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1514

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G35	205	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
M54	139	Rückenschmerzen
I63	87	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
G20	75	Parkinson-Krankheit
M51	58	Sonstiger Bandscheibenschaden
G43	57	Migräne
H81	51	Störung des Gleichgewichtsorgans
G61	50	Entzündung mehrerer Nerven
G40	38	Anfallsleiden - Epilepsie
F45	36	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

Tabelle B-7.6 Neurologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-206	481	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
1-205	371	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
1-204	316	Untersuchung der Hirnwasserräume
1-208	281	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3-990	241	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
3-800	216	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-207	207	Messung der Gehirnströme - EEG
8-561	177	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3-200	150	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-802	119	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

Tabelle B-7.7 Neurologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-820	21	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung

Tabelle B-7.7 Neurologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	Schwindel- und Gleichgewichtsstörungen	VN00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen mit dem Leitsymptom Schwindel	Chefarztambulanz mit Überweisung vom Neurologen, Integrierte Versorgung für KKH-Patienten Tel: 3264-1352
AM00	Spezial-sprechstunde	Sprechstunde Post-Polio-Syndrom	VN00	Spätfolgen der Poliomyelitis	Tel: 3264-1152
AM07	Privatambulanz	Privat-sprechstunde	VX00	Alle neurologischen Erkrankungen	Tel: 3264-1158
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	Alle neurologischen Erkrankungen	

Tabelle B-7.8 Neurologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,8 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte

B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ42	Neurologie
<input type="checkbox"/> Vorhanden <input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden	

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18,8 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP09	Kontinenzberatung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (Externe Konsilleistung)	1
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1
SP23	Psychologe und Psychologin	1

B-8 Neurochirurgie (1700)

Kontaktdaten

Dr. Wolf, Dr. Henzka, Dr. Ramsbacher

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1701

Fax: 030/3264-1706

<mailto:oleg.wolf@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Die Neurochirurgie in der Schlosspark Klinik ist als Belegarztsystem organisiert. Für die Patienten hat das den Vorteil, dass der niedergelassene Arzt ihres Vertrauens auch selbst operiert und die Nachsorge übernimmt. Praxen und Klinik haben die Abläufe gut aufeinander abgestimmt, so dass eine optimale Versorgung gewährleistet ist.

Das **Praxisteam "Vertebral"** versorgt degenerative und traumatische Erkrankungen der Wirbelsäule und Kompressionssyndrome peripherer Nerven. Der Schwerpunkt liegt auf invasiver Schmerztherapie und operativer Versorgung, wenn konservative Therapien nicht den erwünschten Erfolg bringen. Für die Eingriffe werden invasive, minimalinvasive, endoskopische und mikrochirurgische Verfahren verwandt. Das Spektrum umfasst Wirbelsäuleneingriffe sowie Stabilisierungs- und Fusionsoperationen und Bandscheibenprothetik der Hals- und Lendenwirbelsäule. Kompressionssyndrome der peripheren Nerven des Karpaltunnelsyndroms, des Sulcus ulnaris Syndroms und der Meralgia parästhenica gehören ebenfalls zum Behandlungsspektrum.

Die **neurochirurgische Praxis Dr. Ramsbacher** bietet in einem integrativen Stufenkonzept vielfältige Behandlungsverfahren an. Die operative Versorgung erfolgt meist minimalinvasiv oder endoskopisch unter CT-/ MRT-Kontrolle. Spezialisierungen bestehen zu den Themen Unterbrechung chronischer Schmerzen sowie zur Versorgung von Bandscheibenvorfällen. Das Spektrum reicht hierbei von der endoskopischen Entfernung durch die Haut, über Verfestigung des Bandscheibenringes und Hitzeschrumpfung bis hin zur Bandscheibenprothetik.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie
VC00	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC00	Bandscheibenprothetik
VC00	Minimalinvasive Operationen
VC00	Nukleoplastie
VC00	Sklero- bzw. Prolotherapie
VC00	Periradikuläre Therapie
VC00	Knöchernen Erweiterung des Wirbelkanals / Nervenaustrittsloches
VC00	Perkutane Vertebroplastie

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Alle Angebote der Fachabteilung Neurologie	Neurochirurgische Patienten werden in der Regel auf der Fachabteilung für Chirurgie und der Intensivstation versorgt, medizinisch-pflegerische Angebote: siehe unter Neurologie

Tabelle B-8.3 Neurochirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Nicht-medizinische Serviceangebote der Schlosspark-Klinik sind unter A-10 dargestellt

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

837

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	294	Sonstiger Bandscheibenschaden
M48	202	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M43	182	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
M50	91	Bandscheibenschaden im Halsbereich
M54	18	Rückenschmerzen
S32	11	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
G56	9	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
M53	≤5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
T81	≤5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
D16	≤5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels

Tabelle B-8.6 Neurochirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-839	611	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-831	486	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-830	397	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-835	343	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-836	229	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-83a	209	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
5-030	145	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
5-832	122	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-036	57	Wiederherstellende Operation an Rückenmark bzw. Rückenmarkshäuten
5-850	48	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

Tabelle B-8.7 Neurochirurgie: Prozeduren nach OPS

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Neurochirurgische Sprechstunde Praxis Dr. Wolf und Partner	VX00	Diagnostik und Therapie neurochirurgischer Erkrankungen von Nerven und Wirbelsäule	Praxis auf dem Gelände der Schlosspark-Klinik. Kassenärztliche Zulassung und Privatpatienten, Anmeldung: 3264-1701
AM00	Kassenärztliche Zulassung und Privatpatienten	Allgemeine Sprechstunde der Praxis Dr. Ramsbacher und Partner	VX00	Neurochirurgische Erkrankungen von Nerven und Wirbelsäule	Anmeldung: 8872-9887

Tabelle B-8.8 Neurochirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen	Die operierenden Belegärzte versorgen ihre Patienten auf der Station, auch über Rufbereitschaften und Hintergrunddienste.

Tabelle B-8.11.1: Ärzte

B-8.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ41	Neurochirurgie

B-8.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	werden von der Chirurgischen Abteilung mitversorgt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.11.2: Pflegepersonal

B-8.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-8.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9 Zahn- und Kieferheilkunde., Mund- und Kieferchirurgie (3500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Liokumowitsch, Dr. Moegelin, Dr. Soost

Kontaktdaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1451

Fax: 030/3264-1450

<mailto:rusch@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie in der Schlosspark Klinik ist als Belegarztsystem organisiert. Für unsere Patienten hat das den Vorteil, dass der niedergelassene Arzt ihres Vertrauens auch selbst operiert und die Nachsorge übernimmt. Praxen und Klinik haben die Abläufe gut aufeinander abgestimmt, so dass eine optimale Versorgung gewährleistet ist.

Das Behandlungsspektrum reicht von kleinen Eingriffen wie das Einpflanzen von Zahnimplantaten bis hin zu großen Operationen, z.B. bei Gefäßmissbildungen der Gesichtshaut und bei Tumoren im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Besondere Schwerpunkte sind die Korrektur von Fehlstellungen des Ober- und Unterkiefers, der Kieferkammaufbau, die operative Versorgung von Kiefer- und Jochbeinbrüchen sowie laserchirurgische Eingriffe.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-, Kiefer-, Gesichtsbereich
VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen
VZ13	Kraniofasziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Kiefer und Kiefergelenke
VZ17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ19	Laserchirurgie
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Schmerztherapie / Schmerzmanagement
MP00	Kältebehandlung
MP00	Wundmanagement

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Sonstige Serviceangebote	Nicht-medizinische Serviceangebote der Schlosspark-Klinik sind unter A-10 dargestellt.

Tabelle B-9.4 Zahn- und Kieferheilkunde., Mund- und Kieferchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

208

B-9.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K07	152	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
C44	7	Sonstiger Hautkrebs
K09	7	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
K08	6	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
K02	≤5	Zahnkaries
K10	≤5	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
S02	≤5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
Q37	≤5	Gaumenspalte mit Lippenspalte
C69	≤5	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln
D11	≤5	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen

Tabelle B-9.6 Zahn- und Kieferheilkunde., Mund- und Kieferchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-776	134	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
5-056	74	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-769	66	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
5-777	53	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
5-057	43	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
5-779	35	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
5-783	23	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
5-231	22	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
5-770	17	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
5-775	16	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens

Tabelle B-9.7 Zahn- und Kieferheilkunde., Mund- und Kieferchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	Kassenärztliche und Private Zulassung	Praxis Dr. Soost und Partner	VX00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im Mund-/Kieferbereich und plastische Chirurgie	Praxis Priv.. Doz. Dr. med. Dr. dent. Frank Soost und Partner Ilseburger Str. 15 10589 Berlin Charlottenburg
AM00	Kassenärztliche und Private Zulassung	Klinik am Kurfürstendamm (Dr. Moegelin und Dr. Liokumowitsch)	VX00	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	Klinik am Kurfürstendamm Knesebeckstr. 35-37 10623 Berlin-Charlottenburg

Tabelle B-9.8 Zahn- und Kieferheilkunde., Mund- und Kieferchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte

	Anzahl
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen

B-9.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ64	Zahnmedizin

B-9.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	werden von der Chirurgischen Abteilung mitversorgt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-9.11.2: Pflegepersonal

B-9.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10 Fachabteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (3700)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Martin Jaeger, Ärztlicher Direktor

Kontaktdaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1233
Fax: 030/3264-1230

<mailto:brigitte.radtke@schlosspark-klinik.de>
<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Die **Abteilung für Anästhesiologie** erbringt ca. 5.500 anästhesiologische Leistungen pro Jahr und führt die Narkosen bei Eingriffen aller chirurgischen Abteilungen der Klinik durch. Neben den Narkosen umfasst das Leistungsspektrum auch die präoperative anästhesiologische Untersuchung der Patienten, die postoperative Überwachung im Aufwachraum, die postoperative Schmerztherapie sowie das Notfallmanagement der Klinik.

2010 konnten in der Anästhesiesprechstunde 2.400 Patienten, also fast die Hälfte aller zu operierenden Patienten, prästationär betreut werden. Dies hat für die Patienten den Vorteil, dass sich der Krankenhausaufenthalt verkürzt, da sie erst am Tag der Operation direkt stationär aufgenommen werden.

Die **interdisziplinäre Intensivstation** mit 11 Betten wird von der anästhesiologischen Abteilung geleitet. Vor allem chirurgische Patienten werden nach großen Operationen oder bei Gefährdung durch eine Vorerkrankung intensivmedizinisch betreut.

Die Intensivstation der Schlosspark-Klinik wurde 2010 als **Angehörigenfreundliche Station** zertifiziert. Damit verbunden ist u. a. die Verpflichtung, Intensivpatienten folgende besondere Rechte einzuräumen:

- Für sie wichtige Menschen in der Nähe zu haben und ihre Unterstützung so oft wie nötig in Anspruch zu nehmen,
- über ihre Situation aufgeklärt und in Entscheidungen mit einbezogen zu werden. Falls sie dazu nicht in der Lage sind, hat ein Mensch ihres Vertrauens das Recht, alle Informationen über ihre gesundheitliche Situation zu erhalten
- die respektvolle Begegnung ihrer professionellen Betreuer (Ärzte und Pflegepersonal) mit ihren Angehörigen.

Schmerztherapie

Die Abteilung betreut Patienten mit akuten postoperativen Schmerzen sowie Patienten mit chronischen Schmerzzuständen. Im Jahre 2010 wurden 82 Patienten mit chronischen Schmerzen nach dem multimodalen Schmerztherapiekonzept stationär betreut. Das Schmerz-Team arbeitet interdisziplinär. Zu ihm gehören: ein qualifizierter Schmerztherapeut (Anästhesiologe), ein Neurologe, ein Schmerzpsychologe, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und im Schmerzmanagement geschulte Pflegekräfte. Im Vordergrund steht die aktive Schmerzbewältigung mit psycho-kognitiver und medizinischer Unterstützung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VX00	Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
VX00	TIVA (Totale intravenöse Anästhesie) bei > 95% aller Allgemeinanästhesien
VX00	Regionalanästhesie und Periphere Nervenblockaden
VX00	OP-Management und OP-Controlling
VX00	Interdisziplinäre Intensivstation für Patienten aller Fachabteilungen
VX00	Alle Verfahren kontrollierter, assistierter und unterstützter Beatmung
VX00	Langzeitbeatmung
VX00	Therapeutische Bronchoskopie
VX00	Notfallversorgung (Reanimation) aller Patienten der Klinik
VX00	Perioperative Schmerztherapie
VX00	Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen
VX00	Multimodale Schmerztherapie

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP00	Pflegeleitlinien für die Intensivstation	
MP00	Spezielles pflegerisches Angebot für Patienten und Angehörige der Intensivstation	z.B. Pflegevisite, Konflikt- und Krisenmanagement, Zertifikat „Angehörige jederzeit willkommen“
MP00	Spezielles pflegerisches Angebot für Patienten der Stroke Unit	z.B. Teambesprechungen, enge Zusammenarbeit mit Physiotherapie, Logopädie, Sozialdienst, Arbeit nach Stroke Unit-Manual
MP00	Weitere medizinische-pflegerische Leistungsangebote entnehmen Sie bitte der Tabelle in A.9	

Tabelle B-10.3 Fachabteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Nicht-medizinische Serviceangebote entnehmen Sie bitte der Tabelle A-10.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-10.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	796	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-800	208	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-931	105	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-918	80	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
8-831	64	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-810	58	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-910	11	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-144	6	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8-390	≤5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8-701	≤5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

Tabelle B-10.7 Fachabteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie: Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM00	ambulante Anästhesien	Ambulante Anästhesien	VX00	Allgemein- und Regionalanästhesien bei ambulant durchgeführten Eingriffen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Prämedikationsambulanz	VX00	Vorstationäres Narkosegespräch
AM00	Sprechstunde im Rahmen der interdisziplinären modularen Schmerztherapie	Schmerzsprechstunde	VX00	Tel. Anmeldung unter 3264-1839

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	11 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen

B-10.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ67	Innere Medizin und Allgemeinmedizin

B-10.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	37,2 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-10.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ00	Fachschwester für Anästhesie und Intensivmedizin
PQ00	Trauerbegleiter

B-10.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP23	Psychologe und Psychologin	1

B-11 Allgemeine Psychiatrie (2900)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

PD Dr. med. Tom Bschor

Kontaktaten

Hausanschrift

Heubnerweg 2
14059 Berlin

Telefon: 030/3264-1352

Fax: 030/3264-1350

<mailto:psychiatrie@schlosspark-klinik.de>

<http://www.schlosspark-klinik.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenföhrende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Die Abteilung Psychiatrie der Schlosspark-Klinik behandelt Erwachsene mit sämtlichen psychischen Schwierigkeiten und Erkrankungen. Für den Bezirk Charlottenburg-Nord hat sie den Versorgungsauftrag übernommen, was bedeutet, dass Patienten aus diesem Bezirk ein Behandlungsplatz garantiert wird. Psychiatrische Notfälle können rund um die Uhr in der Rettungsstelle der Schlosspark-Klinik untersucht und behandelt werden.

Die Abteilung verfügt über ein stationäres Angebot, eine Tagesklinik (zusammen 110 Plätze) sowie eine psychiatrische Institutsambulanz. Eine der Stationen wird geschlossen geführt.

Das Behandlerenteam besteht aus Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Sozialarbeitern, Beschäftigungs- und Kreativtherapeuten. Es begreift Krankheit nicht nur als Defizit, sondern auch als Chance.

Die Abteilung Psychiatrie ist einer Therapie auf wissenschaftlich abgesichertem Fundament verpflichtet und orientiert sich an aktuellen nationalen und internationalen Behandlungsleitlinien. Der Chefarzt der Abteilung, PD Dr. med. Tom Bschor, ist selbst föhrend an der Entwicklung verschiedener nationaler Behandlungsleitlinien beteiligt.

Zu den wichtigen Behandlungsmethoden der Abteilung gehören ein hoch spezialisiertes Angebot an Einzel- und Gruppenpsychotherapien, eine differenzierte, moderne Psychopharmakotherapie, verschiedene so genannte somatische Therapieverfahren und ein

in dieser Vielfalt weit gehend einzigartiges Angebot an körperorientierten und kreativen Therapie (Sport-, Gymnastik-, Entspannungstherapien, Genusstraining, Psychodrama-, Tanz-, Kunst-, Mal- und Musiktherapie).

Besondere Schwerpunkte der Abteilung sind die Behandlung von Depressionen, Alkoholabhängigkeit, Belastungs- und Anpassungsstörungen und Somatisierungsstörungen. Die Abteilung unterhält über eine Spezialstation für Menschen mit schwer behandelbaren (sogenannten therapieresistenten) Depressionen. Auf dieser Station kommen zahlreiche spezielle Behandlungsstrategien zum Einsatz. Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen werden auf einer spezialisierten Station, die über ein umfassendes Suchtbehandlungskonzept und eine gute Vernetzung mit ambulanten Suchttherapiestellen und Entwöhnungseinrichtungen verfügt, aufgenommen.

Die Abteilung legt besonderen Wert auf vertiefte Kompetenz in der Psychopharmakotherapie. PD Dr. med. Tom Bschor leitet als nationaler Experte auf diesem Gebiet die AG Psychiatrie der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ). Die Abteilung nimmt an einem speziellen Programm zur Förderung der Sicherheit der Arzneimitteltherapie in der Psychiatrie teil (AMSP).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP14	Psychoonkologie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie
MP27	Musiktherapie
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege
MP00	Psychodramatherapie
MP00	Ärztlich und pflegerisch geleitete Gesprächsgruppen für Angehörige von Patienten mit psychotischen bzw. depressiven Erkrankungen
MP00	Lebenspraktische Gruppen
MP00	Sozialisationsstraining
MP00	Aromatherapie
MP00	Soziales Kompetenztraining

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA25	Fitnessraum	Ergometer auf den Stationen, der Fitnessraum der Physiotherapie kann nach Absprache mit Arzt und Physiotherapie genutzt werden
SA00	Sonstige Serviceangebote	Sonstige Angebote der Schlosspark-Klinik sind unter A-10 dargestellt.

Tabelle B-11.4 Allgemeine Psychiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1304

B-11.5.2 Teilstationäre Fallzahl

80

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	249	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
F20	239	Schizophrenie
F33	196	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F32	192	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F60	120	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F43	108	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F31	77	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
F41	55	Sonstige Angststörung
F19	50	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
F25	32	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung

Tabelle B-11.6 Allgemeine Psychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-602	875	Anzahl Spezialtherapien
9-601	440	Anzahl Therapien Psychologe
9-600	286	Anzahl Therapien Ärzte
1-903	213	Multidisziplinäre Diagnostische Leistung
3-200	71	Computertomographie des Schädels
3-800	65	Kernspintomographie des Schädels

Tabelle B-11.7 Psychiatrie: Prozeduren nach OPS

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	PIA	VX00	Alle Psychiatrischen Erkrankungsbilder Tel: 3264-1282
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VX00	Alle Psychiatrischen Erkrankungsbilder Tel: 3264-1352

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,3 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte

B-11.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

B-11.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF36	Psychotherapie

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	43,5 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-11.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

B-11.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP00	Deeskalationstrainer

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	2
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	1
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	1
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2
SP23	Psychologe und Psychologin	2
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,7

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Diese Ergebnisse werden am 31.1.2012 veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Diese Ergebnisse werden am 31.01.2012 veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Schlosspark-Klinik nimmt an keinem weiteren Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Mindestmenge</i>	<i>Erbrachte Menge</i>	<i>Ausnahmetatbestand</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	3	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Es wurde mit den Kostenträgern eine Übergangsregelung für insgesamt 2 Jahre vereinbart. Die Qualitätssicherung erfolgt intern über die genaue Komplikationserfassung in Verantwortung des Chefarztes in Zusammenarbeit mit dem Medizin-Controlling.

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137
Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	<i>Anzahl</i>
<p>1 Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und - psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen</p> <p><small>* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und - psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)</small></p>	42
<p>2 Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen</p> <p><small>[Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]</small></p>	34
<p>3 Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**</p> <p><small>[Zähler von Nr. 2]</small></p> <p><small>** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.</small></p>	29

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild

Die Schlosspark-Klinik und die Park-Klinik Weißensee gehören zu den privat geführten Krankenhäusern Berlins:

Über uns

Unsere Kliniken genießen einen hervorragenden Ruf und zeichnen sich durch außerordentlichen Service sowie stilvolles hotelähnliches Ambiente aus. Sie stehen allen Patienten offen.

Von unseren Patienten wird durchgängig die besondere Kompetenz in der Pflege, die persönliche Zuwendung und das Gefühl der Geborgenheit hervorgehoben.

Die Fachabteilungen werden von international renommierten Chefärzten geleitet und bieten ein umfangreiches medizinisches Leistungsspektrum.

Unser Leitbild

Wir wollen mit den Spezialisierungen in unseren Fachbereichen eine Spitzenstellung unter den Berliner Krankenhäusern einnehmen.

Die Qualitätspolitik umfasst alle Absichten und Zielsetzungen der Krankenhausleitung in Bezug auf die Qualität der Krankenhausprozesse. Abgeleitet aus dem Leitbild, den Unternehmensgrundsätzen und dem Pflegeleitbild der Klinik, bezieht sich die Qualitätspolitik vor allem auf:

Wirtschaftlichkeit: Alle Bereiche der Klinik sind dazu verpflichtet, wirtschaftlich zu handeln. Im kontinuierlichen Dialog der Geschäftsführung mit den einzelnen Bereichen werden die Leitungszahlen (DRG, Case-Mix, Personaleffizienz, Verbrauchskosten) kontrolliert und bei Bedarf Korrekturen vorgenommen.

Prozessorientierung: Eine prozessorientierte Organisation bildet die Grundlage für optimale Behandlungs- und Betreuungsabläufe in der Schlosspark-Klinik. Damit kann durch den gezielten Einsatz von Ressourcen eine gute Qualität erzeugt werden, die sich anhand von Kennzahlen belegen lässt.

Zielorientierung und Flexibilität: Aus dem Leitbild wird die gesamte Zielplanung in Verantwortung der Geschäftsführung abgeleitet. Um Spitzenleistungen zu realisieren, beobachtet die Geschäftsführung die Entwicklung auf dem Gesundheitsmarkt genau, berücksichtigt politische Rahmenbedingungen und legt Strategien zur mittel- und langfristigen Entwicklung der Klinik fest.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess: Den Unternehmensgrundsätzen entsprechend sind die Krankenhausleitung und alle Mitarbeiter um eine stetige Verbesserung der Patientenbetreuung, der Abläufe und der Organisation bemüht. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird regelmäßig im Rahmen von externen Zertifizierungen überprüft.

Elementarer Bestandteil der Qualitätspolitik der Schlosspark-Klinik sind außerdem die **Patientenorientierung**, die **Mitarbeiterorientierung** und das **Risikomanagement**.

D-2 Qualitätsziele

Aus dem Leitbild und den Unternehmensgrundsätzen der Schlosspark-Klinik wurden die **strategischen Qualitätsziele** abgeleitet:

1. Qualitätsziel

Die Spezialisierung in allen Fachbereichen sollen ausgebaut werden mit dem Ziel, eine Spitzenstellung unter den Berliner Krankenhäusern einzunehmen.

2. Qualitätsziel

Der Patientenservice soll auf einem hohen Niveau gehalten werden und geprägt sein von besonderer Kompetenz, persönlicher Zuwendung und dem Gefühl, geborgen zu sein.

3. Qualitätsziel

Kompetenzen der Mitarbeiter, die eine umfassende und qualitativ hochwertige Patientenbetreuung garantieren, werden besonders gefördert und auch gefordert.

4. Qualitätsziel

Die wirtschaftliche Existenz der Klinik wird gesichert.

Aus den strategischen Qualitätszielen werden jährlich die **operativen Qualitätsziele** für den ärztlichen Bereich, die Pflege und die Verwaltung abgeleitet.

Beispiele für das Jahr 2011:

1. Einführung des Expertenstandard „Entlassungsmanagement“.

- Jeder Patient, der mit Hilfsmitteln versorgt wird, soll 48 Stunden nach Entlassung angerufen werden, ob die ambulante Versorgung geklappt hat.
- Der Entlassungsbrief soll bei Entlassung mitgegeben werden.
- Die Entlassung soll mit der Aufnahme anhand einer Checkliste geplant und überprüft werden.

2. AG Dokumentation

- Vereinheitlichung der Dokumente zwischen den Partnerkliniken zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

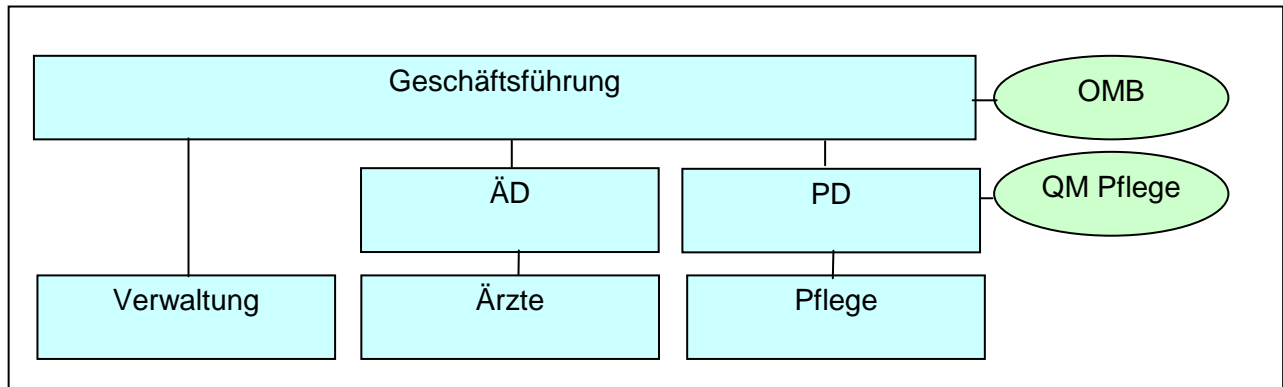
3. Umbau des Wahlleistungsbereich

- Renovierung und Neugestaltung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

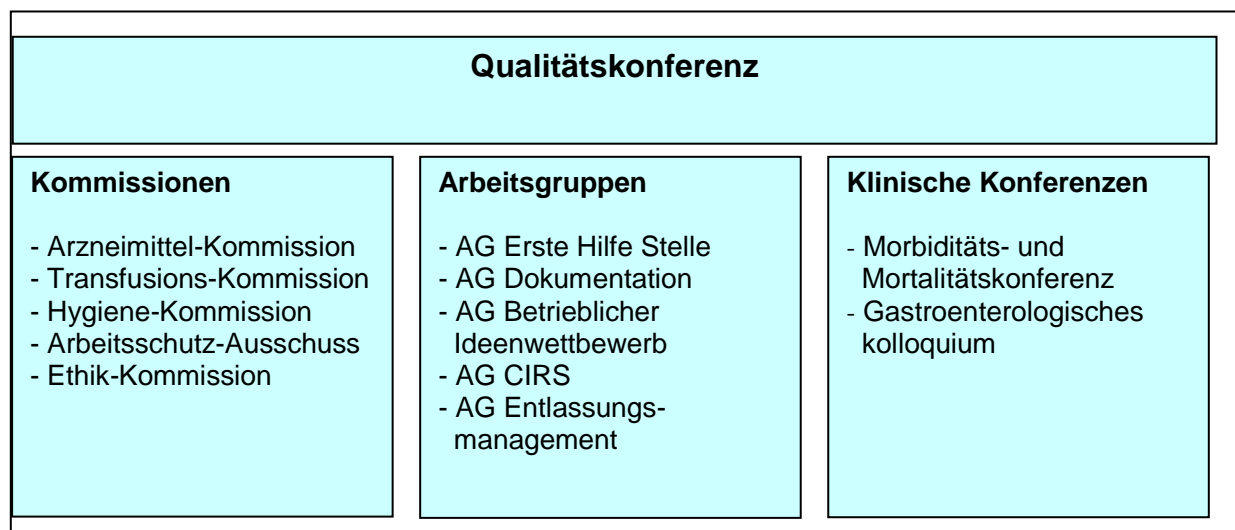
Das Qualitätsmanagementkonzept der Schlosspark-Klinik beruht auf dem Grundsatz der kontinuierlichen Verbesserung nach dem PDCA-Verfahren (Plan- Do- Check- Act) nach Edward Deming. Hierbei wird jeder Vorgang als Prozess betrachtet, der und als solcher schrittweise verbessert werden kann.

Die Hauptverantwortung, die Qualität in der Schlosspark-Klinik zu erhalten und zu entwickeln, liegt bei der Geschäftsführung, die durch eine Stabsstelle Qualitätsmanagement bei der Erfüllung der Aufgaben unterstützt wird.



Die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist der Geschäftsführung zugeordnet. Die Stelle wird stets durch einen Arzt / Ärztin besetzt. Klinische Erfahrung ist ebenso Voraussetzung wie die Qualifikation „Ärztliches Qualitätsmanagement nach dem Curriculum der Bundesärztekammer“. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement bei der Pflegedirektorin, die dieser unmittelbar zugeordnet ist.

Die Qualitätskonferenz ist das Steuerungsorgan des Qualitätsmanagements der Schlosspark-Klinik. Sie dient der Qualitätssicherung, der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, der Qualitätsverbesserung und der Qualitätsprüfung. Ständige Mitglieder der Qualitätskonferenz sind neben der Krankenhausdirektion und der Geschäftsführung die Stabsstellen des Qualitätsmanagements. In den monatlich durchgeführten Konferenzen wird die Jahresplanung der Qualitätsmaßnahmen, orientiert an den Qualitätszielen der Klinik, festgelegt. Projekte werden initiiert und kontrolliert. Berichte der Qualitätsbeauftragten, der internen Kommissionen und der Qualitätsarbeitsgruppen werden entgegengenommen und gemeinsam neue Maßnahmen abgeleitet.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Aus dem Leitbild und den daraus abgeleiteten Qualitätszielen der Klinik wurde ein Kennzahlensystem entwickelt, welches die Steuerung des Qualitäts- und Risikomanagements ermöglicht. Dabei werden sowohl Aspekte der Struktur- und Prozessqualität als auch die Ergebnisqualität berücksichtigt.

Entsprechend der in den strategischen Qualitätszielen gesetzten Schwerpunkte, werden operative Qualitätsziele abgeleitet, die regelmäßig anhand von Kennzahlen überprüft werden. Diese Kennzahlen sind in drei Bereiche unterteilt: Medizin, Patienten und Kunden sowie Mitarbeiter. Die Kennzahlen werden im Rahmen der Qualitätskonferenz und gemeinsam mit den medizinischen Bereichen ausgewertet und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet.

Qualitätskennzahlen der Schlosspark-Klinik		
Medizin	Patienten- und Kunden	Mitarbeiter
Externe Qualitätssicherung jährlich	Patientenbefragung alle 3 Jahre	Mitarbeiterbefragung alle 3 Jahre
Auswertung Routedaten monatlich	Einweiserbefragung alle 3 Jahre	Betrieblicher Ideenwettbewerb kontinuierlich
Komplikationserfassung halbjährlich	Kundenbefragung alle 3 Jahre	
Dekubitus- und Sturzerfassung halbjährlich	Beschwerdemanagement kontinuierlich	
Interne Auditierung quartalsweise	Feedbackkarten kontinuierlich	
CIRS kontinuierlich	Wartezeitenerfassung alle 2 Jahre, EHS jährlich	
Kennzahlen Darmzentrum quartalsweise		

Externe Qualitätssicherung: Die Schlosspark-Klinik übermittelt die Daten zu den Modulen Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung), ambulant erworbene Pneumonie (Lungenentzündung) und Dekubitus (Druckgeschwür) an das AGFA Institut zur zentralen Auswertung.

Auswertung Routedaten: Die Chefärzte erhalten zu folgenden Krankheitsbildern statistische Auswertungen: Schmerzkomplexbehandlung (Anzahl), Schlaganfall (Anzahl, Komplikationen), Adipositaschirurgie (Anzahl, Komplikationen), Verstorbene Patienten (für Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz).

Komplikationserfassung: Auswertung der Nosokomialen Infektionen und Abteilungsspezifischen Komplikationen.

Interne Auditierung: Überprüfung der Dokumentationsqualität nach Checkliste, Kontrolle der Fluchtwege, BTM Bücher und Verbandswagen.

CIRS: Besprechung aller gemeldeten Fälle und Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen.

Kennzahlen Darmzentrum: Fallzahlen, Komplikationen, Einhaltung der Leitlinien.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

D-5.1 Einführung eines Critical Incident Reporting System

Problemhintergrund

Im Rahmen des Risikomanagements sollte ein Meldesystem für Zwischenfälle eingerichtet werden, um auch die Ereignisse im Klinikalltag zu erfassen, bei denen Niemand zu Schaden kommt, aber grundsätzlich ein Gefahrenpotential besteht.

Ziele

Erfassung und systematische Auswertung von Zwischenfällen, die potentielle Gefahren für Patienten und Mitarbeiter darstellen.

Maßnahmen und Umsetzung

Zunächst wurden alle pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter geschult. Die Meldungen werden anonym über das Intranet eingegeben und in einer Arbeitsgruppe ausgewertet. Die Mitarbeiter erhalten eine Rückmeldung über eingetragene Meldungen über das Intranet oder Artikel in der Mitarbeiterzeitschrift.

Evaluation

Seit der Einführung des Systems im September 2010 sind 22 Meldungen eingegangen, davon 32% mit der Bewertung eines schweren Zwischenfalles, 45% mittel und 23% leicht. Auf Grund der Meldungen wurden verschiedene Verbesserungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

D-5.2 Interne Auditierung zum Risikomanagement

Problemhintergrund

Auf Grund einer Risikoanalyse durch den Versicherer des Krankenhauses wurde die Empfehlung ausgesprochen, regelmäßig bestimmte Qualitäts- und Risikoindikatoren zu überprüfen, um u.a. eine Verbesserung der Rechtssicherheit zu erreichen. Dies betrifft z.B. den Dokumentationsbereich.

Ziele

Die Dokumentationsqualität soll im ärztlichen und pflegerischen Bereich zu 100% die definierten SOLL Werte erfüllen.

Maßnahmen und Umsetzung

Erarbeitung einer Checkliste zur Beurteilung der pflegerischen und ärztlichen Dokumentationsqualität (z.B. ob Einwilligungserklärungen abgezeichnet werden, Transfusionsprotokolle regelhaft ausgefüllt werden, Medikamentenanordnungen ärztlich unterschrieben werden). Einmal jährlich erfolgt in jeder Abteilung ein internes Audit, in dem ca. 20 Patientenakten nach dieser Checkliste überprüft werden. Außerdem werden die Stationen begangen, um die Rettungswege, den Verbandswagen und das Betäubungsmittelbuch zu kontrollieren.

Evaluation

Einmal jährlich erfolgt eine statistische Auswertung der Ergebnisse mit Vorjahresvergleich sowie Präsentation in der Geschäftsführung und in der auditierten Fachabteilung. Bei Auffälligkeiten wird eine kurzfristige Nachkontrolle durchgeführt.

D-5.3 Interne Komplikationsstatistik

Problemhintergrund

Im Rahmen der Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung werden nur zu 3 Krankheitsbilder Qualitätsindikatoren übermittelt, so dass es außer für die Nosokomialen Infektionen (im Haus erworbene Infektionen) keine systematische Erfassung von Komplikationen in der Schlosspark-Klinik gab.

Ziel

Transparenz über interne Komplikationen. EDV basierte Erfassung von Nosokomialen Infektionen. Benchmark anhand in der Literatur veröffentlichten Komplikationsstatistiken.

Maßnahme und Umsetzung

Pro Fachabteilung wurde ein EDV basierter Komplikationsbogen erstellt. Erfassung durch die Dokumentationsassistenten in Absprache mit den Ärzten.

Evaluation

Einmal pro Quartal Abgleich der Daten über die nosokomialen Infektionen mit der Hygienefachkraft. Halbjährliche Auswertung und Präsentation in der Geschäftsführung und den Fachabteilungen.

D-5.4 Stroke Unit

Problemhintergrund

Auf Grund der Einführung der Rettungsstelle in der Schlosspark-Klinik wurde es für die Abteilung Neurologie notwendig, für die bis dahin auf der neurologischen Normalstation bzw. auf der Intensivstation versorgten Schlaganfälle, eine Primärversorgung auf einer Stroke Unit (Schwerpunktstation zur Behandlung des Schlaganfalls) zu ermöglichen.

Ziel

Einrichtung einer Stroke Unit in der Schlosspark-Klinik.

Maßnahmen und Umsetzung

Im Jahr 2010 wurde im Bereich der Intensivstation ein Stroke Unit-Zimmer mit zunächst 3 Betten eröffnet und entsprechendes Personal qualifiziert. Alle Patienten, die über die Erste-Hilfe-Stelle unter dem Verdacht eines frischen Schlaganfalles (Symptombeginn < 24 Stunden) aufgenommen werden, werden dort leitliniengerecht behandelt. Durch die frühzeitige Diagnostik und den sofortigen Beginn der therapeutischen Maßnahmen wird eine optimale Patientenversorgung erreicht.

Evaluation

Die Stroke Unit nimmt am Berliner Schlaganfallregister teil, um anhand entsprechender Qualitätsindikatoren ihre Qualität beurteilen zu können.

D-5.5 Darmzentrum

Problemhintergrund

Auf Grund der steigenden Wettbewerbssituation einerseits, aber auch einer zunehmenden Zentrenbildung andererseits, wurde in der Schlosspark-Klinik entschieden, unsere Qualität im Bereich der Versorgung von Patienten mit Darmkrebs durch das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizieren zu lassen.

Ziel

Ausbau der schon vorhandenen qualitativen Stärke im Bereich der medizinischen Versorgung von Darmkrebspatienten und wirtschaftliche Sicherung von diesem Bereich.

Maßnahmen und Umsetzung

Ab Juli 2009 wurden sowohl personelle (Einstellung einer Study nurse, Einstellung eines Psychoonkologen) als auch organisatorische Maßnahmen (Etablierung einer interdisziplinären Tumorkonferenz) getroffen, um die Voraussetzungen für ein Darmzentrum zu erfüllen. Die Zertifizierung erfolgte im Dezember 2009, das erste Re-Audit wurde im Februar 2011 erfolgreich durchgeführt.

Evaluation

Quartalsweise werden im Qualitätszirkel des Darmzentrums die relevanten Qualitätskennzahlen den externen und internen Partner präsentiert, Verbesserungspotentiale identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

D-5.6 Einarbeitung ärztlicher Mitarbeiter

Problemhintergrund

Neue ärztliche Mitarbeiter lernen häufig nicht systematisch ihren Arbeitsplatz kennen und müssen sich mühsam die notwendigen Informationen an vielen unterschiedlichen Stellen zusammen suchen.

Ziel

Verbesserung der frühzeitigen Kenntnis von ärztlichen Mitarbeitern über relevante Abläufe in der Schlosspark-Klinik bzw. abteilungsspezifischen medizinischen Inhalten.

Maßnahmen und Umsetzung

Jeder Mitarbeiter bekommt bei Eintritt in die Schlosspark-Klinik einen ärztlichen Einarbeitungsbogen ausgehändigt. Das Einarbeitungskonzept sieht vor, dass jeder Arzt einen Mentor zugewiesen bekommt, der ihm in der Anfangszeit zur Seite steht. In einem Zeitraum von vier Wochen müssen u.a. Gesprächstermine mit z.B. Abteilungsschwester, Transfusionsbeauftragten, QM-Verantwortlichen geführt werden, fachspezifische Leitlinien und wichtige Dienstanweisungen zur Kenntnis genommen werden, ein Coaching für den ersten Bereitschaftsdienst durchgeführt werden.

Evaluation

Die Personalabteilung überprüft ½ jährlich, ob die konsequente Umsetzung des Einarbeitungskonzeptes erfolgt ist und gibt dem Qualitätsmanagement darüber Rückmeldung.

D-5.7 Onkologisches Pflegekonzept –und Visite

Problemhintergrund

Im Rahmen der Darmzentrumszertifizierung musste ein onkologisches Pflegekonzept erstellt werden.

Ziel

Das onkologische Pflegekonzept soll das Pflegeverständnis, insbesondere die Betrachtung des Patienten in seiner Gesamtheit unter Beachtung der individuellen Lebenssituation, aber auch die notwendigen pflegerischen Maßnahmen zur optimalen Betreuung dieser Patienten theoretisch als Handlungsanleitung darstellen.

Maßnahmen und Umsetzung

Ein theoretisches Pflegekonzept auf der Grundlage von Nancy Roper´s individuumszentrierte Pflege („Modell des Lebens“) wurde erstellt. Gleichzeitig wurde ein Bogen zur onkologischen

Pflegevisite entwickelt, der 1x wöchentlich u.a. die Patientenzufriedenheit, relevante pflegerische Versorgung und die Dokumentation bei jedem onkologischem Patienten überprüft.

Evaluation

Quartalsweise werden die Bögen von der Qualitätssicherung Pflege analysiert und Verbesserungsmaßnahmen festgelegt.

D- 5.8 EDV Projekt Konsilanforderung

Problemhintergrund

Alle Konsilanforderungen wurden in der Schlosspark-Klinik handschriftlich angefordert und befundet. Daher konnten die Ergebnisse bei bestehender EDV-basierter Arztbriefschreibung nicht automatisch übernommen werden, was die Erstellungszeit eines Arztbriefes unnötig verlängert hat. Außerdem war die Bearbeitung von Konsilanforderungen nicht transparent nachvollziehbar.

Ziel

Implementierung einer EDV-basierten Konsilanforderung und Überprüfung der Bearbeitungszeit. Konsile sollen nach 48 Stunden zu 100% bearbeitet sein.

Maßnahmen und Umsetzung

Die micom-basierte Konsilanforderung wurde durch die EDV implementiert und alle Ärzte über die Handhabung geschult.

Evaluation

Halbjährlich wird das Anforderungsverhalten pro Fachabteilung und die Bearbeitungszeit evaluiert.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung nach KTQ ®

Die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) hat ein Verfahren entwickelt, mit dem sich Krankenhäusern zertifizieren lassen können.

Um die KTQ-Zertifizierung erfolgreich zu bestehen, wird der Umgang mit den Patienten genauso berücksichtigt wie die Themen Arbeitsorganisation, stetige Weiterbildung, Sicherheitsvorkehrungen bei Notfällen und das Management.

Das Ergebnis wird in einem KTQ-Qualitätsbericht beschrieben, welcher im Internet veröffentlicht wird.

Im Jahr 2004 wurde die Schlosspark-Klinik nach diesem Zertifizierungsverfahren erstmals zertifiziert. Im Jahr 2010 wurde die zweite Re-Zertifizierung erfolgreich bestanden.

Zertifizierung als Darmzentrum bei der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Im Jahr 2009 wurde das Darmzentrum der Klinik von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. zertifiziert. Dies bedeutet, dass die Versorgungsqualität bei Darmkrebs auf einem hohen Niveau entsprechend der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft gewährleistet wird. Damit verbunden ist die Verpflichtung, ärztliche Entscheidungen zum Besten des Patienten zu fällen sowie Erkenntnisse und Ressourcen innovativer Behandlungsmethoden zu nutzen.

Zertifikat „Angehörige jederzeit willkommen“

2010 erhielt die Intensivstation der Schlosspark-Klinik als zweites Berliner Krankenhaus das Zertifikat „Angehörige jederzeit willkommen“. Damit werden folgende Rechte von Intensivpatienten anerkannt:

Intensivpatienten haben das Recht:

- Für sie wichtige Menschen in der Nähe zu haben und ihre Unterstützung so oft wie nötig in Anspruch zu nehmen,
- Über ihre Situation aufgeklärt und in Entscheidungen mit einbezogen zu werden. Falls sie dazu nicht in der Lage sind, hat ein Mensch ihres Vertrauens das Recht, alle Informationen über ihre gesundheitliche Situation zu erhalten sowie
- dass die professionellen Betreuer (Ärzte und Pflegepersonal) ihren Angehörigen mit Respekt begegnen, sie als therapeutisch wichtig ansehen und mit ihnen eine gute Besuchsregelung vereinbaren

Zertifizierung zum Osteologischen Schwerpunktzentrum DVO

Die Rheumatologische Abteilung der Schlosspark-Klinik ist als Klinisches Osteologisches Schwerpunktzentrum des DVO (Dachverband Osteologie) zertifiziert. Voraussetzung für dieses Zertifikat ist u.a. die jährliche Behandlung von mehr als 400 Patienten mit Knochenkrankungen durch Osteologen sowie ein eigenes Knochendichtemessgerät mit Durchführungs- und Befundungsnachweis nach den Richtlinien der DVO.